

**Verband der Schweizer Studierendenschaften
Union des Etudiant-e-s de Suisse
Unione Svizzera degli Universitari**

Schanzenstr. 1 Tel 031 382 11 71 info@vss-unes.ch
CH-3001 Bern Fax 031 382 11 76 www.vss-unes.ch

Medien-Info

Bern, den 6. März 2003

18. Mai 2003 - JA zu fairen Mieten!

In einem immer schwieriger werdenden wirtschaftlichen Umfeld gehören die Studierenden zu den Bevölkerungsteilen, die den Zufällen des Immobilienmarktes stark ausgesetzt sind, besonders auch dessen missbräuchlichen Aspekten wie Mietzinssteigerungen, ungerechtfertigten Kündigungen und der Intransparenz der Mieten.

Weil für die wirtschaftlich benachteiligten Schichten die Wohnkosten fast ein Drittel des Einkommens verschlingen, bringt die Initiative "Ja zu fairen Mieten" ein nützliches und notwendiges Mittel gegen die spekulativen Verirrungen der grossen Immobilienfirmen. Die Studierenden mit ihrer statusbedingten Mobilität und Prekarität des Einkommens würden besonders profitieren von den Vorschlägen des Mieterverbandes.

Die Initiative "Ja zu fairen Mieten", die am 18. Mai 2003 zur Abstimmung kommt, ist das einzige Bollwerk gegen die Liberalisierung der Mieten und gegen den Abbau des Mieterschutzes gegen missbräuchliche Mieten. Zudem verbessert die Initiative des Mieterverbandes das Mietrecht merklich zu Gunsten der Mieter-innen. Wird sie angenommen, so erhalten die Mieter-innen Schutz vor massiven Mietzinssteigerungen durch das System der Glättung der Hypozinsen auf fünf Jahre. Zudem erhalten sie mehr Schutz vor Kündigungen, da der-die Eigentümer-in einen gerechtfertigten Grund angeben muss und es sich insbesondere nicht um einen Vorwand zur Zinssteigerung handelt.

Mit der Verpflichtung, den neuen Mieter-inne-n mittels amtlichem Formular den Zins der Vermieter-innen mitzuteilen, würden Anfechtungen missbräuchlicher Anfangsmietzinse ermutigt. Schliesslich wird auch die Bestimmung der Initiative, die es den Kantonen erlaubt, als Nebenkosten nur solche zuzulassen, die entsprechend dem Konsum der Mieter-innen variieren (Wasser, Heizung), die Brutto-Belastung der Miete in den Budgets der Mieter-innen reduzieren.

- **Diese Initiative bringt ein wichtiges Hindernis gegen Immobilienspekulation, den Hauptgrund für die Wohnprobleme Studierender in den städtischen Zentren.**
- **Sie beendet das in der Schweiz herrschende Laisser-faire in der Wohnpolitik und gibt den Mieter-inne-n Hoffnung, als vollständige Bürger-innen anerkannt zu werden.**
- **Sie wird Studierenden und ihre Familien entlasten, die heute unter einer unhaltbaren Zunahme der Mietkosten in ihrem Budget leiden.**

Aus diesen Gründen empfiehlt der VSS, am 18. Mai JA zu stimmen zur Initiative "für faire Mieten".

Kontakt: Büro des VSS (Mo-Do, 11-12:30, 13:30-16:30) oder
Stephan Tschöpe, Co-Präsident, 079 741 09 65 - Lea Brunner, Co-Präsidentin, 079 719 15 46